



Naturschutzverein Weseraue e. V. · Brinkstraße 38 · 27318 Hilgermissen

Tel:  
(0 42 56) 98 23 24  
(0 17 3) 45 35 4 25  
e-mail:  
info@naturschutzverein-weseraue.de

Gemeinde Hilgermissen  
Schloßplatz 2  
**27318 Hoya**

Hilgermissen, 9. Juli 2019

## **Rücknahme des Kooperationsangebots bei der Erstellung eines Lehrpfads**

Sehr geehrter Herr Ingarten, sehr geehrter Herr Hustedt,

wir möchten Ihnen hiermit nun auch offiziell mitteilen, dass wir unser Kooperationsangebot zur Umsetzung des Lehrpfads in der Gemeinde Hilgermissen leider zurückziehen müssen.

Wir möchten Ihnen unsere Beweggründe und den zeitlichen Ablauf der Ereignisse aus unserer Sicht darstellen.

Nachdem der Arbeitskreis „Dorferneuerung“ sich für die Entwicklung mehrerer Lehrpfadprojekte aussprach und diesen Wunsch an den Rat und die Verwaltung herantrug, stellte sich laut Verwaltung heraus, dass es kein Ingenieurbüro gibt, dass diese Lehrpfade entwickeln kann bzw. will.

Da wir uns im Vorfeld schon als Projektpartner für die Lehrpfade zur Verfügung gestellt haben, haben wir auf einer Mitgliederversammlung beschlossen, die Aufgaben des Ingenieurbüros weitgehend zu übernehmen. Die Umsetzung sollte in enger Kooperation zwischen Ratsfraktionen, dem Arbeitskreis „Dorferneuerung“, der Verwaltung und einer Projektgruppe des Naturschutzvereins Weseraue e.V. erfolgen.

Bei einem Vorabgespräch am 28.03.2018 mit Herrn Walnsch wurden die Rahmenbedingungen geklärt.

Auf einer interfraktionellen Sitzung am 14.05.2018 haben wir unser Konzept vorgestellt sowie einen schriftlichen Kurzentwurf und mehrere Präsentationsfolien vorgelegt. Nach dem Vortrag standen wir für Fragen zur Verfügung. Nach der Diskussion wurden keine Bedenken geäußert und eine breite Zustimmung signalisiert, so dass ein entsprechender Antrag gestellt werden konnte. Das Konzept sah vor, dass wir gemeinsam mit dem Rat,

dem Arbeitskreis „Dorferneuerung“ und der Verwaltung einen Natur- und Kulturlehrpfad entwickeln wollten, der die Vorschläge des Arbeitskreises aufnimmt und weitgehend integriert. Es sollten mind. die Maßnahmen Nr. 10 und Nr. 22 durch den Lehrpfad umgesetzt werden, wie es vom Rat am 15.01.2018 gewünscht und beschlossen worden ist.

Der damalige Zeitplan sah vor, dass wir uns bis zur Antragstellung Mitte September 2018 endgültig über die einzelnen Stationen mit den Fraktionen abstimmen wollten, um zeitnah mit der Umsetzung beginnen zu können. Von Vertretern der WfH wurde in Gesprächen eine vollumfängliche Unterstützung unseres Konzepts zugesagt.

Von der WG kam keine Einladung zu einem Gespräch. Da wir aber auch keine Kritik hörten, gingen wir davon aus, dass auch die WG unser Konzept unterstützt.

Am 25.09.2018 fand dann eine Ratssitzung statt, bei der noch einmal über das Konzept offiziell abgestimmt werden sollte und bei der die Kosten in den Haushalt eingestellt werden sollten. Die BV 50/2016-2021 stellt die wesentlichen Aspekte und die Intention des Lehrpfads deutlich und klar dar.

Im Zusammenhang mit unserer mündlichen Präsentation des Projektes im Mai 2018 sollten eigentlich alle Unklarheiten beseitigt gewesen sein. Es wurden auch keine inhaltlichen Nachfragen aus dem Rat gestellt. Unser Konzept wurde einstimmig genehmigt, und es sollte ein entsprechender Betrag für das Projekt in den Haushalt eingestellt werden.

Bei der Haushaltsberatung im Dezember 2018 wurde dann der Haushalt 2018 genehmigt und der Betrag zur Verfügung gestellt. Auch hier gab es keine Bedenken gegen die Kosten oder das Lehrpfadkonzept, so dass davon auszugehen war, dass der ganze Rat unser Konzept weiterhin unterstützt.

Wir konnten aber immer noch nicht mit der genauen Planung beginnen, da wir a) noch kein Gespräch mit der WG zu der Detailumsetzung hatten und b) noch keine endgültige Bestätigung der Förderfähigkeit des ArL vorlag.

Wir hörten von der Verwaltung und von der WG bezüglich des Projekts nichts mehr. Bis Ende März sollte laut Verwaltung das ArL eine Entscheidung zur grundsätzlichen Förderfähigkeit getroffen haben.

Anfang April hatten wir immer noch keine Aussage bezüglich der Förderfähigkeit. So fragten wir am 09.04.2019 schriftlich bei der Verwaltung an, wann mit einer Antwort zu rechnen sei. Wir erhielten keine Antwort.

Am 26.04.2019 fragten wir noch einmal schriftlich nach und erhielten dann am 29.04.2019 eine Antwort von Herrn Imgarten, in der er schrieb, dass das ArL eine Förderung für die Jahre 2019/20 in Aussicht stelle. Es sei aber noch ein endgültiges Konzept für einen Förderantrag notwendig. Bis zu diesem Zeitpunkt gingen wir davon aus, dass die Verwaltung bereits im September das Konzept dem ArL so vorgestellt hat, dass daraus abzuleiten sei, was gefördert werden könne.

Ein klärendes Telefongespräch mit Frau Muckelberg vom ArL ergab, dass es eine Förderung von 63 % geben würde und unser vorgelegtes Konzept so förderfähig sei, weil es wesentliche Aspekte der Verbunddorfentwicklung erfüllt. Es sei aber ja noch nicht klar, welches Konzept umgesetzt werden solle.

Diese Aussage sorgte für Verwunderung, da wir davon ausgegangen waren, dass unser Konzept weitgehend umgesetzt werden sollte. Von einem anderen Konzept oder geplanten Änderungen durch den Rat oder die Verwaltung hatten wir keine Kenntnis.

Es wurde uns klar, dass nun dringender denn je ein Gespräch zur Feinabstimmung nötig war, da sich offensichtlich zwischenzeitlich einseitig andere Vorstellungen zum Thema Lehrpfade entwickelt hatten.

Weiterhin verfestigte sich der Eindruck, dass weder in der Verwaltung noch von der Mehrheitsfraktion ein notwendiges Maß an Interesse und Verlässlichkeit an der Umsetzung des Lehrpfads bestand. Dies schilderten wir am 26.04.2019 Herrn Imgarten per Mail.

Dort heißt es: „Die Zeit läuft uns langsam davon und man könnte so langsam den Eindruck gewinnen, dass die Gemeindepolitik und die Verwaltung nicht an einer Umsetzung des Projektes durch unseren Verein interessiert ist. Ich möchte Sie bitten uns schnellstmöglich ein positives oder negatives Signal zu geben, damit wir entweder mit der Umsetzung beginnen oder unsere Kapazitäten in andere Projekte investieren können. Grundsätzlich wäre es sehr bedauerlich, wenn unser ehrenamtliches Engagement für eine positive Entwicklung der Gemeinde Hilgermissen nicht gewünscht ist und so mögliche Fördergelder und das Engagement des Arbeitskreises wirkungslos verpuffen.“ (Zitat aus Mail an Herrn Imgarten und Frau Hill vom 26.04.2019)

Am 06.06.2019 erhielten wir von Frau Hill eine Einladung zu einem Abstimmungsgespräch am 17.06.2019. Wieder waren zwei Monate ungenutzt verstrichen.

Zur Vorbereitung des Gesprächs wurde seitens der Verwaltung eine Synopse versandt, die ein Alternativkonzept der WG von Februar 2019 enthielt. Wir waren darüber außerordentlich überrascht, dass trotz zweimaliger einstimmiger Zustimmung durch die WG zu unseren Vorstellungen und ohne ein vorheriges Gespräch ein Alternativkonzept von der WG erstellt worden war. Unter Kooperationspartnern ist so ein Vorgehen außerordentlich ungewöhnlich.

In diesem Alternativkonzept ging es dann nicht um punktuelle Änderungen oder Ergänzungen oder begründete Alternativlösungen. Uns wurde kommentarlos die Streichung von 66 Stationen (ca. 80 %) vorgelegt. Weiterhin wurden zwei zusätzliche Schilder an ehemaligen Siebenmeierhöfen hinzugefügt, so dass diese Station nun dreimal in der Gemeinde vorhanden wäre. Sechs Kombi-Schilder, die sich speziell an die Bedürfnisse von Radtouristen richteten, wurden ergänzt.

Das Alternativkonzept besteht also aus mehr oder weniger willkürlichen Einzelstationen.

Das ursprüngliche Lehrpfadkonzept ist nicht mehr erkennbar. Mit dem Alternativkonzept wird zudem keiner der vom AK gewünschten Lehrpfade umgesetzt. Auch der eigene Ratsbeschluss vom 15.01.2018 wird damit nicht berücksichtigt.

Da für eine erfolgreiche Umsetzung eines derartig umfangreichen Projektes in ehrenamtlicher Tätigkeit eine vertrauensvolle, verlässliche und konstruktive Zusammenarbeit unabdingbar ist, wurden die Zweifel an einer erfolgreichen Umsetzung innerhalb des Vorstands größer.

Für uns stellt sich die Frage, welchen Wert Abstimmungen haben, wenn zweimal eine einstimmige Zusage zu unserem Konzept erfolgt und die erforderlichen Mittel in den Haushalt eingestellt werden, wenn uns dann ohne vorherige Rücksprache 13 Monate nach der ersten Projektvorstellung ein Alternativkonzept vorgelegt wird, das nahezu nichts mehr mit der gemeinsam beschlossenen und beim ArL beantragten ursprünglichen Planung gemein hat? Ist eine zuverlässige Zusammenarbeit mit der Verwaltung möglich, wenn man über drei Wochen auf eine Antwort auf eine für uns dringliche Anfrage warten muss?

Weiterhin ist zu erwähnen, dass das erfolgte Abstimmungsgespräch mit der WG und der Verwaltung unseres Erachtens zehn Monate zu spät kam. Zielführend wäre ein Gespräch vor der Ratssitzung im September gewesen – insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir schon in einer Mail am 13.04.2018 an die Fraktionsvorsitzenden der WG und der WfH auf die zeitliche Komponente hinwiesen und auch in der ersten Sitzung im Mai betonten, dass das Zeitfenster zur Umsetzung knapp sei.

Bei dem Gespräch am 17.06.2019 waren von der WfH der Fraktionsvorsitzende Lars Grotheer und Ratsfrau Jenny Kolwe, von der WG Bauausschussvorsitzender Lüder Görtmüller, Gemeindedirektor Wilfried Ingarten, Verwaltungsmitarbeiterin Antje Hill und vom Naturschutzverein Bernd Ohm und Arne Röhrs anwesend.

Von unserer Seite wurde auf der Sitzung klar kommuniziert, dass sowohl das Vorgehen der WG und das vorgelegte Alternativkonzept keine Grundlage für eine erfolgreiche Kooperation sind und wir unter diesen Umständen als Kooperationspartner nicht mehr zur Verfügung stehen.

Daraufhin wurde vereinbart, dass es noch einmal ein Gespräch mit der Fraktion der WG geben sollte, in dem erneut über eine neue Konzepterstellung diskutiert werden sollte.

Lüder Görtmüller lud dann zu einem Gespräch am 04.07.2019 ein. Bei diesem Gespräch waren bis auf Ralf Winkler alle Mitglieder der WG-Fraktion anwesend. Der Gesprächsverlauf machte deutlich, dass weiterhin keine tragfähige Basis für eine erfolgreiche Umsetzung vorhanden ist.

Wir stellten klar, dass mittlerweile viel zu viel Zeit ungenutzt verstrichen ist, dass weiterhin der Eindruck nicht zerstreut werden konnte, dass die WG nicht geschlossen und hundertprozentig hinter unserem Konzept steht und dass die Verwaltung anscheinend auch nicht die notwendige Arbeitskraft zur Verfügung stellen kann, um das Projekt in der noch zur Verfügung stehenden Zeit professionell umzusetzen. Aus unserer Sicht könne das Projekt nur erfolgreich sein, wenn *alle* Kooperationspartner dies wirklich wollen und *alle* verlässlich „an einem Strang ziehen“ würden. Diesen Eindruck konnten wir in der Vergangenheit leider nicht gewinnen, so dass wir als Konsequenz unser Kooperationsangebot zurückziehen mussten.

Wir haben auch klar kommuniziert, dass sich bei uns Frustration und Enttäuschung bezüglich der Verbunddorfentwicklung und der Zusammenarbeit zwischen Verein und Rat eingestellt hat.

Abschließend möchten wir unser Bedauern über das Scheitern der Kooperation deutlich machen.

Vielleicht klappt die Zusammenarbeit bei einem anderen Projekt in Zukunft besser.

Mit freundlichen Grüßen

Arne Röhrs und Bernd Ohm